

Alltech[®]
KEENAN[®]
 an Alltech[®] company

POST

**FROHE WEIHNACHTEN
 SOWIE EIN GESUNDES UND
 FRÖHLICHES NEUES JAHR!**



HÖHERE MILCHPRODUKTION, GERINGERER CO₂-FUSSABDRUCK

Der Druck auf Milchbauern wächst, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Die Forschung hat gezeigt, dass wir gleichzeitig CO₂ reduzieren und die Produktivität der Betriebe steigern können.

Das Thema Methanemissionen von Milchkühen wird von der Öffentlichkeit immer stärker thematisiert. Viele Verbraucher suchen nach Alternativen für Milch. Auch die Europäische Kommission hat eine EU-Strategie zur Verringerung von Methan vorgestellt, die Maßnahmen für die Landwirtschaft vorsieht. Landwirte müssen daher nach Möglichkeiten suchen Methanemissionen zu verringern, um ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren.

Dr. Saheed Salami (Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Alltech) betont, dass die Milchproduktion die zweitgrößte Quelle von Treibhausgasemissionen (THG) in der Nutztierhaltung ist. Regierungen werden somit strengere Vorschriften zur Reduzierung der Emissionen erlassen.

„ENTSCHEIDEND IST, DASS LANDWIRTE IHRE EMISSIONEN SENKEN UND GLEICHZEITIG IHRE WIRTSCHAFTLICHKEIT STEIGERN KÖNNEN“, SO DR. SALAMI.

Prof. Jude Capper (Berater für Nachhaltigkeit in der Nutztierhaltung) erklärt, dass es keine einfache Lösung für die Reduzierung von Methanemissionen gibt; stattdessen müssen auf den Betrieben eine Vielzahl von Kontrollmechanismen implementiert werden. Dies hat in der Regel ein besseres Herdenmanagement zur Folge, das sich positiv auf die Produktion und auf die Gewinne auswirkt. „Eine Verbesserung der Milchleistung ist der erste Schritt zur Reduzierung von Emissionen. Erhalten die Landwirte mehr Milch je Kuh, so benötigen die weniger Kühe für die gleiche Milchmenge. Jede Kuh weniger in der Herde reduziert den Einsatz von Wasser, Nutzfläche sowie Futtermitteln und reduziert dann THG und den CO₂-Fußabdruck. Gleichzeitig verbessert sich auch die Wirtschaftlichkeit des Milchviehbetriebes“, so Prof. Capper.

FÜTTERUNGSSTRATEGIEN VERBESSERN DIE EFFIZIENZ UND DIE CO₂-BILANZ IN DER MILCHPRODUKTION

Emissionen aus enterischem Methan (entsteht im Pansen) und Futtermitteln sind die beiden größten Emissionsquellen auf Milchviehbetrieben. Sie machen über 60% der gesamten Emissionen aus. Weitere Emissionsquellen sind Gülle (Lachgas), Kunstdünger, Treibstoff sowie Strom. Landwirte müssen sich auf diese Faktoren konzentrieren, um den CO₂-Fußabdruck ihres Betriebes zu reduzieren. Futtermittel verursachen nicht nur die höchsten Emissionen, sondern auch die höchsten Kosten auf den Betrieben. Durch eine gesteigerte Futtereffizienz kommen die Kühe mit weniger Futter aus. Dies hat somit einen positiven Einfluss auf die Senkung von Emissionen und Kosten.

Dr. Salami erklärt, wenn der Stickstoff im Futter von Kühen besser verwertet wird, reduziert sich die Stickstoffausscheidung, durch die Methanemissionen verursacht werden. Betrachten wir z.B. den Futtermittelzusatz Optigen; diese langsam verfügbare Stickstoffquelle von Alltech fördert eine bedarfsgerechte Stickstoffversorgung der Pansenmikroben. Somit wird gewährleistet, dass ausreichend Stickstoff für die Produktion von Mikrobeneiweiß zur Verfügung steht. „Mikrobielles Protein macht 50% bis 80% der Proteinversorgung aus, die die Kühe für die Produktion von Milch benötigen. Je mehr davon zur Verfügung steht, desto mehr Milch können die Kühe produzieren“, so der Wissenschaftler.

Wird Stickstoff besser absorbiert, reduziert sich zum einen der Methangehalt, zum anderen entsteht mehr Mikrobeneiweiß für die Milchproduktion. Landwirte benötigen infolgedessen für die gleiche Milchmenge weniger Kühe und weniger Futter. Dies verbessert die Ressourceneffizienz und den CO₂-Fußabdruck.

Studien belegen die positiven Effekte von Optigen auf die Nachhaltigkeit von Milchviehbetrieben. Der Einsatz von Optigen bei 1.000 Milchkühen reduziert den CO₂-Fußabdruck um 647 t CO₂-Äquivalente. Das entspricht 1.348 Transatlantikflügen oder 430 Autos weniger auf den Straßen.

Untersuchungen zur Wirkung von Yea-Sacc (Lebendhefe von Alltech) belegen, dass mit dem Einsatz von Yea-Sacc Wachstum und Aktivität der faserverdauenden Bakterien kontinuierlich verbessert werden kann. Dies stabilisierte den pH-Wert im Pansen und verbesserte die Verdauung. „Die Kuh erhält mehr Nährstoffe und kann die Milchleistung um rund 1 kg/Kuh/Tag steigern. Es stellte sich auch heraus, dass die Stickstoffemissionen aufgrund der besseren Verdauung um etwa 5,4% abnahmen, während sich der CO₂-Fußabdruck um 3% reduzierte“, so Dr. Salami.

DIE TIERGESUNDHEIT TRÄGT DAZU BEI DIE CO₂-BILANZ UND DIE WIRTSCHAFTLICHKEIT DER BETRIEBE ZU VERBESSERN

Prof. Capper erklärt, dass weltweit 20% des tierischen Proteins durch Krankheiten verloren gehen. Das bedeutet, dass sich jede Krankheit auf den Gewinn und auf die CO₂-Bilanz auswirkt. „Wenn Landwirte aufgrund von Mastitis weniger Milch produzieren, benötigen sie mehr Kühe, um eine bestimmte Milchmenge zu erzielen. Erhöhte Sterblichkeit, niedrige Absetz- und Wachstumsraten erhöhen den Bedarf an Tieren für ein geplantes Leistungsziel. Das führt zu einem höheren Ressourcenverbrauch und höheren Kosten“, so Prof. Capper.

Das Vermeiden von Paratuberkulose des Rindes (Johne 'sche Krankheit) kann THG um 24% reduzieren, die Eliminierung von Mastitis kann THG um 5% mindern und das Ausmerzen der ansteckende

Nasen-Luftröhren-Entzündung (IBR) kann zu 8% weniger THG führen. Impfstoffe oder Managementpraktiken bieten bereits effektive Lösungsansätze für diese Probleme.

Prof. Capper berichtet, dass sich mit der Vermeidung von Paratuberkulose auf Milchviehbetrieben im Vereinigten Königreich die Wirtschaftlichkeit je Kuh verbessert hat und die THG über die gesamte Lebenszeit hinweg um 387 t Kohlendioxid gesunken sind. Berücksichtigt man, dass 200 t Kohlendioxid fast 300 Autos auf den Straßen entsprechen, so lässt sich bereits damit einen großen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks von Milchviehbetrieben leisten.

Die Originalfassung dieses Beitrags wurde in Farmers Weekly © 2020, Mark Allen Group veröffentlicht.

Mehr Milchleistung

Mit dem Fütterungssystem von KEENAN erzielen Sie eine homogene Mischung, eine verbesserte Herdengesundheit und mehr Gewinn. Mit seinem einzigartigen 6-Paddel-Haspelmischwerk mischt der KEENAN täglich eine gut durchmischte und lockere MechFiber TMR. Zusammen mit Alltech's InTouch Fütterungsmanagement bieten wir detaillierte Erkenntnisse über die Effizienz der Ration, um Leistung und CO₂-Bilanz Ihres Betriebes zu verbessern.

MIT EINER GESUNDEN HERDE

-10% WENIGER METHAN JE LITER

+1,8^L MEHR MILCH-LEISTUNG

+11% MEHR FUTTER-EFFIZIENZ

*Daten basieren auf einer Analyse aller Erstnutzer von 2016 - 2021

KEENAN
an Alltech company





CERESAWARD 2021: PAUL COSTELLO AUS KLOSTER LEHNIN/RIETZ IN BRANDENBURG IST DEUTSCHLANDS BESTER RINDERHALTER

Beim diesjährigen CeresAward ist Paul Costello zum Rinderhalter des Jahres 2021 gekürt worden.

Alltech[®]

Offizieller Partner
der Kategorie
Rinderhalter



Paul Costello hat die Juroren der Kategorie Rinderhalter im CeresAward mit seinem derzeit in Deutschland einmaligen ganzjährigen Weidemilchkonzept überzeugt, begründen die Juroren ihre Entscheidung. Das Konzept wird konsequent umgesetzt und orientiert sich an der Bewirtschaftung von Weidebetrieben in Irland. Costello ist damit nicht nur Vorreiter, sondern gibt auch ein Beispiel für eine Alternative in der Milchviehhaltung, in der zum einen ressourcenschonend gewirtschaftet und zum anderen konsequent auf den Rohstoff Gras gesetzt wird. Außerdem ist er in der Lage, dieses Konzept sehr gut an Nichtlandwirte zu vermarkten. Juroren in dieser Kategorie waren Markus Pahlke von agrarheute, Dr. Lilian Weber von Alltech und Jens Baltissen vom Bundesverband Rind und Schwein e.V.

Landwirte aus der Umgebung hatten ihn erst belächelt. Mittlerweile lächelt niemand mehr, denn Paul Costello hat allen gezeigt, dass das irische Weidemilchsystem auch in Brandenburg funktioniert. „Wir bieten unseren Tieren alles, was Verbraucher derzeit von der modernen Milchviehhaltung verlangen: gesunde, langlebige Tiere und eine natürliche Haltung. Wir wollen zeigen, dass eine konventionelle Landwirtschaft tiergerecht und nachhaltig sein kann“, erklärt der Landwirt. Der aus Irland stammende Milchviehhalter hatte aus der Not eine Tugend gemacht. Mit der Übernahme eines Betriebs in Kloster Lehnin waren die Alternativen: Stallneubau, Einstellen der Milchproduktion oder ganzjährige Weidehaltung. Costello entschied sich für letzteres und zeigte, dass sich irische

Weidemilch auch in Brandenburg erfolgreich erzeugen lässt.

WEIDEHALTUNG NACH IRISCHEM VORBILD

„Wir waren davon überzeugt, dass die Bedingungen in Brandenburg gut sind für eine ganzjährige Weidehaltung. Die Grünflächen sind zu einem großen Teil in einem Niedermoorgebiet, so dass der Boden gut mit Wasser versorgt ist. Außerdem sind die Winter in Deutschland mild und trockener als in Irland, so dass die Tiere auch in dieser Jahreszeit draußen bleiben können“, fast Paul Costello zusammen.

DER „RINDERHALTER DES JAHRES 2021“ NUTZT KEENAN

Paul Costello hat auf seinem Betrieb zwei KEENAN Futtermischwagen im Einsatz, um damit seine trockenstehenden Kühe zu füttern. Er ist von der perfekten Futtermischung des KEENAN sowie von seiner langen Nutzungsdauer überzeugt.

Die Flächen wurden neu mit standortangepassten und weidetauglichen Futtergräsern angesät. Zudem bewerteten sie den Grasertrag, indem der Aufwuchs regelmäßig gemessen wurde. „Das ist eine unserer wichtigsten Managementhilfen für das Rotationsweidesystem. Damit entscheiden wir, wo die Kühe als Nächstes weiden sollen. Die Tiere erhalten bei uns nur jungen Aufwuchs, der maximal 15 cm hoch ist. Daher müssen wir die Herde häufig umtreiben“, so Paul Costello. Es ist wichtig, dass sie

die Flächen, deren Wasserverfügbarkeit und den Aufwuchs genau kennen. Eine Übersichtskarte des arrondierten Grünlands ist daher ein weiteres wichtiges Werkzeug ihres Weidemanagements. Die dort eingezeichneten Koppeln sind umzäunt und mit Tränken ausgestattet. Über die Tränken werden den Tieren täglich flüssige Mineralstoffe verabreicht, so dass auf der Weide kein Futter mehr zugefüttert werden muss.

Die Costello Brüder setzen zudem auf Kreuzungstiere aus Holstein und Jersey. „Sie sind robust und an die Bedingungen der ganzjährigen Weidehaltung bestens angepasst“, sagt Paul Costello. „Allerdings bringen sie nur die Hälfte der Leistung im Vergleich zu Holsteinkühen, dafür aber mit höheren Inhaltsstoffen und einer längeren Nutzungsdauer von rund fünf Laktationen“, ergänzt er. Neben der Kreuzungszucht setzen die Costellos auf eine saisonale Abkalbung im Frühjahr. Zwischen Mitte Februar und Ende März kalben etwa 80% der 850 Kühe auf der Weide ab. Dank der Frühjahrskalbung steht den Kühen zu Laktationsbeginn frisches und junges Gras zur Verfügung. Zusätzlich erhalten sie zweimal täglich eine Kraftfuttergabe beim Melken im 60er-Außenmelkkarussell. Es wird versucht, die Tiere ausschließlich mit Weidegras zu füttern. Allein im Frühjahr, wenn das Gras schnell wächst, machen sie einen Schnitt Silage.

Der Beitrag enthält Auszüge aus einem Artikel von agrarheute RIND aus September 2020.

2021 ALLTECH EU-ERNTEDANALYSE – ERGEBNISSE FÜR DEUTSCHLAND



Jedes Jahr ermittelt Alltech mithilfe der EU-Erntedanalyse das Mykotoxinrisiko in Europa. Die aktuellen Ergebnisse stellen eine Entscheidungshilfe für die Mykotoxinkontrolle der kommenden Fütterungsperiode dar.

In diesem Jahr basieren die deutschen Ergebnisse auf 50 Proben aus Gerste, Weizen, Triticale und Mais. 90% der Proben enthielten Typ B-Trichothezene, zu denen DON gehört, 82% waren mit neuartigen Mykotoxinen kontaminiert, mehr als 14% enthielten Mutterkornalkaloide und in 12% der Proben wurde Fusarinsäure nachgewiesen. Insgesamt ist das Mykotoxinrisiko der diesjährigen Ernte als gering einzuschätzen. Landwirte müssen jedoch wachsam sein hinsichtlich der Kontamination mit Mykotoxinen nach der Ernte (Lagermykotoxine) sowie hinsichtlich

der Wechselwirkung der verschiedenen Mykotoxine untereinander. Wir gewinnen zudem mehr Erkenntnisse darüber, wie schon geringe Mykotoxinmengen, die über einen längeren Zeitraum auf den Organismus der Tiere einwirken, die Gesundheit und Leistung der Tiere beeinflussen. Basierend auf den Ergebnissen der analysierten Proben in Deutschland mithilfe der Alltech 37+ Mykotoxinanalyse und dem Alltech PROTECT Calculator, schätzen wir den Verlust an Milchleistung auf rund 0,36 Liter Milch/Kuh/Tag.

**Analysegebiet:
Deutschland**



**Analysezeitraum:
13/8/2021-
11/11/2021**



50 Proben wurden
mit Alltech 37+[®]
analysiert



3,6 Durchschnittliche
Anzahl der
Mykotoxine
je Probe



92 % der Proben
mit zwei
und mehr
Mykotoxinen



2021 Alltech® EU-Erntedanalyse - Ergebnisse für Deutschland

IHR DIREKTER DRAHT ZU UNS

Sie haben Fragen oder Anregungen zu Alltech, KEENAN oder InTouch? Über unsere Hotline werden Sie direkt an den richtigen Ansprechpartner weitergeleitet.

Sprechen Sie mit uns!

**Alltech-KEENAN-Hotline:
+ 49 (0) 2157 13811-100**



Alltech (Deutschland) GmbH
Deller Weg 14 | 41334 Nettetal
Tel: +49 (0) 2157 13811-0 | Fax: +49 (0) 2157 13811-29
E-Mail: deutschland@alltech.com

Alltech.com/deutschland

@KEENANGlobal

@AlltechEurope